

**27. Wissenschaftlicher Kongress  
der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW)  
„Grenzen der Demokratie / Frontiers of Democracy“  
vom 25. bis 28. September 2018 an der Goethe-Universität Frankfurt am Main**

Ausschreibung von Vorträgen im Rahmen des Panels

**Politisches Faktenwissen in „postfaktischen“ Zeiten**

Bettina Westle und Markus Tausendpfund

Unterstützt durch den DVPW-Arbeitskreis Wahlen und politische Einstellungen

Für die Wahrnehmung von Politik und die Beteiligung am politischen Leben in einer Demokratie ist politisches Wissen notwendig. Nur einigermaßen informierte Bürger und Bürgerinnen sind in der Lage, politische Vorgänge zu verstehen und sich fundierte Meinungen zu bilden. Deshalb ist in modernen Demokratien die politische Informiertheit der Bevölkerung ein angestrebtes Gesellschaftsziel.

Empirische Studien belegen allerdings ein geringes Wissensniveau der Bürgerinnen und Bürger und starke Unterschiede in der Verteilung politischer Kenntnisse. Bereits vor mehr als 25 Jahren fasste Converse die empirischen Befunde prägnant zusammen: „The two simplest truths I know about the distribution of political information in modern electorates are that the mean is low and the variance is high.“

Durch die Zunahme von Fake News, also in Medien (absichtlich) verbreitete Falschmeldungen, erhält die Diagnose der ungleichen Wissensverteilung neue Brisanz. Menschen mit geringen Wissensbeständen könnten besonders anfällig für Fake News sein. Werden jedoch falsche Informationen herangezogen, um wichtige politische Entscheidungen zu treffen, kann dies enorme negative Auswirkungen auf die politische Realität in einer Demokratie haben. Aber auch vermehrte Aufdeckung von Fake News kann negative Folgen zeigen, beispielsweise zu Verwirrung, Abwendung von Informationsbemühungen und Sinken des Interesses an Politik führen.

Ziel des Panels ist es, Konsequenzen unterschiedlichen politischen Wissens (auch, aber nicht ausschließlich vor dem Hintergrund zunehmender Verbreitung von Falschinformationen) empirisch zu untersuchen. Dabei sind wir erstens an Studien auf Grundlage von Bevölkerungsumfragen interessiert, die Effekte des politischen Wissens bzw. Effekte falschen politischen Wissens auf Einstellungen und Verhalten betrachten. Zweitens sind wir an experimenteller Forschung zur Rezeption und Wirkungen von Fake News interessiert.

Die Vorschläge für das Panel sollen neben dem Titel ein Abstract mit ~250 Wörtern enthalten und als pdf-Datei eingereicht werden.

Der Vorstand der DVPW möchte auch jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern die Chance eröffnen, sich an den Veranstaltungen der DVPW zu beteiligen; ebenso ist erwünscht, dass mehr Frauen als bisher aktiv am Kongress teilnehmen.

Bitte senden Sie Ihren Vorschlag bis zum **31. Januar 2018** an **beide** Veranstalter des Panels:

Bettina Westle, E-Mail: [westle@staff.uni-marburg.de](mailto:westle@staff.uni-marburg.de)

Markus Tausendpfund, E-Mail: [Markus.Tausendpfund@fernuni-hagen.de](mailto:Markus.Tausendpfund@fernuni-hagen.de)